



Seit Januar 2019 und mit einer Laufzeit von dreieinhalb Jahren erstellt TeRRIFICA maßgeschneiderte Fahrpläne für die Umsetzung der entwickelten Methoden und Aktivitäten zur Anpassung an den Klimawandel in der regionalen Praxis.

## TeRRIFICA - Europa trotz dem Klimawandel

*Hitze, Dürre, Starkregen – viele Menschen in Europa spüren bereits die Auswirkungen des Klimawandels. Das EU-finanzierte Projekt TeRRIFICA (Territorial Responsible Research and Innovation Fostering Innovative Climate Action) wird mit seinen Netzwerkpartnern in sechs Regionen Europas nach guten Praxisbeispielen suchen und bereits vorhandene Ansätze zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels identifizieren. Die Partner entwickeln Lösungen, um dem Klimawandel zu trotzen – gemeinsam mit Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik.*

Für verschiedene Interessengruppen werden passende Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten. Durch Workshops, regionale und internationale Sommerschulen möchte TeRRIFICA die Menschen vor Ort stärken und gemeinsam mit ihnen angemessene Lösungen entwickeln. Es werden Exkursionen zu lokalen und regionalen, erfolgversprechenden Aktivitäten im Zusammenhang mit Forschung und regionaler Innovation sowie eine breitere Beteiligung von Interessengruppen mit Feedback-Schleifen organisiert. Durch die co-kreativen Beteiligungs-Ansätze haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr Wissen über den Klimawandel und innovative Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen zu erweitern und Möglichkeiten, Treiber und Hindernisse der Umsetzung zu identifizieren. Die Aktivitäten berücksichtigen die Herausforderungen für die Akzeptanz und Machbarkeit, technologische und regulatorische Einschränkungen in den sechs Pilotregionen.

## Bessere Luft, weniger Überschwemmungen und mehr Biodiversität: maßgeschneiderte Lösungen für viele Regionen in Europa

TeRRIFICA zielt darauf ab, die Kompetenz zur Anpassung an den Klimawandel in verschiedenen europäischen Regionen zu fördern. Die Projektziele sind:

1. gemeinsam mit unterschiedlichen Akteur\*innen Aktionspläne zu entwickeln, wie regionale Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel umgesetzt werden können,
2. diese Maßnahmen auf andere Regionen zu übertragen und
3. die Erfahrung mit verschiedenen Kooperationsformaten zu erweitern, die geeignet sind, das Interesse für Engagement in der Anpassung an den Klimawandel in den unterschiedlichen Zielgruppen zu wecken.

Das Projektakronym TeRRIFICA weist auf seinen spezifischen thematischen Fokus hin: Innovatives Klimahandeln. Klimawandel und nachhaltige Entwicklung sind globale Querschnittsthemen, die auf derselben Grundlage basieren wie die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Doch auch nach Jahren der Auseinandersetzung mit den drängenden Fragen des Klimaschutzes, werden Anpassungen an die nicht mehr vermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels noch immer zu wenig berücksichtigt. TeRRIFICA wird seinen – im weitesten Sinne – territorialen Ansatz mit Schwerpunkt auf verantwortungsvollen Forschungs- und Innovationsprozessen zur Anpassung an den Klimawandel anwenden und sich direkt mit spezifischen Zielen für nachhaltige Entwicklung befassen.



## Arbeitspakete und Kontakte: Koordinator und lokale Partner\*innen

---

Das Projekt besteht aus sechs verschiedenen Arbeitspaketen (AP):

- AP1 Ethische Anforderungen, geleitet von WILA Bonn
- AP2 Projektkoordination und -management, geleitet von WILA Bonn. Norbert Steinhaus, [norbert.steinhaus@wilabonn.de](mailto:norbert.steinhaus@wilabonn.de)
- AP3 Thematischer Ansatz, Inhaltsdefinition und Implementierungsstrategien, geleitet von AMU. Pawel Churski, [chur@amu.edu.pl](mailto:chur@amu.edu.pl)
- AP4 Co-Creation und Stakeholder Beteiligung, geleitet von SciCit. Aude Lapprand, [aude.lapprand@sciencecitoyennes.org](mailto:aude.lapprand@sciencecitoyennes.org)
- AP5 Monitoring, Validierung und Evaluation für den Wissenstransfer, geleitet von der HSRW. Alexander Gerber, [ag@hsrw.eu](mailto:ag@hsrw.eu)
- AP6 Wissenschaft-Praxis-Dialog: Verbreitung, netzwerkübergreifende Zusammenarbeit und Nutzung, geleitet von ACUP. Marta Cayetano, [marta@acup.cat](mailto:marta@acup.cat)

Die Projektpartner\*innen werden Empfehlungen, neue Verfahren, Werkzeuge und angepasste Methoden bereitstellen, die für die unterschiedlichen Rollen und Ziele der Akteur\*innen geeignet sind und welche die Richtlinien für verantwortungsbewusste Forschungs- und Innovationsprozesse (RRI) sowie die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung berücksichtigen.

## TeRRIFICA-Partner: Das Ganze ist mehr als die Summe der einzelnen Beiträge

Bei der Auswahl der Pilotgebiete haben die Projektpartner\*innen darauf geachtet, sowohl ländliche als auch städtische Gebiete auszuwählen, die jeweils vor ganz unterschiedlichen Herausforderungen stehen. Eine besondere Rolle spielen die sechs Pilotregionen in Spanien, Deutschland, Frankreich, Serbien, Polen und Belarus in diesem Prozess. Denn sie sind es, die direkt mit den Bürger\*innen vor Ort die ersten Maßnahmen zur Klimaanpassung erproben und evaluieren. Das TeRRIFICA-Konsortium stellt ein interdisziplinäres Team dar, das starke Beziehungen und Interaktionen mit verschiedenen Zielgruppen im Bereich Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel unterhält, nämlich Kommunen, regionale und nationale Regierungsbehörden, Universitäten und hauptsächlich Bürger\*innen und zivilgesellschaftliche Organisationen.

In einer transdisziplinären Partnerschaft umfasst TeRRIFICA sechs europäische Länder, die drei Forschungseinrichtungen, drei gemeinnützige Organisationen, einen öffentlichen Universitätsverband und eine öffentliche Einrichtung zur Wissenschaftsförderung zusammenbringen:

- WILA Bonn, Wissenschaftsladen Bonn (Bonn, Deutschland) – Projektkoordinator
- HSRW, Hochschule Rhein-Waal (Kleve, Deutschland)
- AESD, Verein für Bildung für nachhaltige Entwicklung (Minsk, Belarus)
- CPN, Zentrum für Wissenschaftsförderung (Belgrad, Serbien)
- UoV, Universität Vechta (Vechta, Deutschland)
- AMU, Adam-Mickiewicz-Universität (Posen, Polen)
- SciCit, Sciences Citoyennes (Paris, Frankreich)
- ACUP, Katalanischer Verband öffentlicher Universitäten (Barcelona, Spanien)



*„Ein frühzeitiges und kontinuierliches Engagement aller Beteiligten ist für nachhaltige, wünschenswerte und akzeptable Innovationen unerlässlich.“*

Erklärung von Rom zu verantwortungsvoller Forschung und Innovation in Europa, Nov. 2014

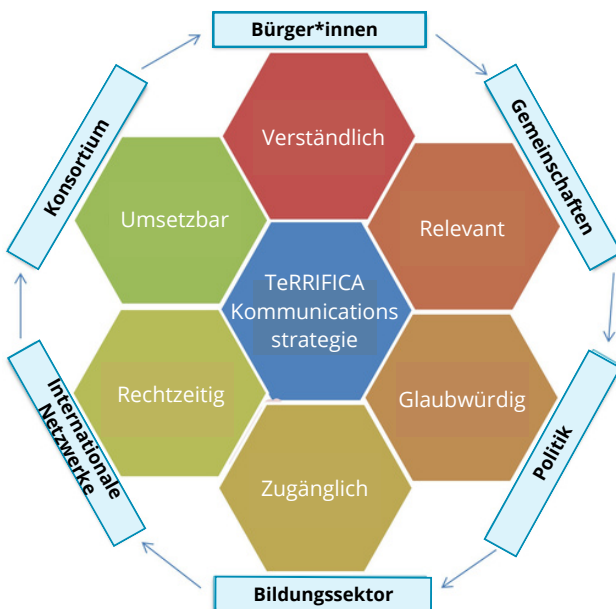


## Erfahrungsaustausch zur Anpassung an den Klimawandel über Grenzen hinweg: Stakeholder-Engagement bei TeRRIFICA

Stakeholder im weitesten Sinne sind Einzelpersonen, Gruppen, Institutionen oder Organisationen, die die Aktivitäten und Ergebnisse von TeRRIFICA entweder beeinflussen oder von diesen beeinflusst werden. Sie sind nationale und regionale Expert\*innen in Forschung und Innovation, Umweltschutz, Politik für bürgerschaftliches Engagement, soziale Innovatoren oder Schlüsselpersonen von Gemeinschaftsbewegungen aus der Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Bildung, Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Industrie, sowie den Medien. Die Einbeziehung der Interessengruppen wird drei Phasen durchlaufen, wobei zu beachten ist, dass nicht alle Interessengruppen in jeder Phase des Prozesses einbezogen werden müssen:

**Phase 1, die Wissensphase,** soll die Informationsgrundlage schaffen und zum Lernen und Mitmachen anregen. Diese Phase bietet Zeit und Raum für Reflexion und Diskussion über RRI. Die ausgewählten und zur Teilnahme bereiten Expert\*innen werden die Identifikation regionaler Bedürfnisse und Prioritäten und die Mitgestaltung der Pläne zur Anpassung an den Klimawandel unterstützen und dazu beitragen. TeRRIFICA startet mit drei qualitativen und reflektierenden Workshops, um den Informationsbedarf der einzelnen Segmente innerhalb der Zielgruppen zu identifizieren. Der erste Workshop in Bonn befasst sich mit RRI und seiner Bedeutung für Klimaschutz und Anpassung. Was sind Treiber und Hindernisse der Umsetzung, Risiken, Chancen und Herausforderungen in Bezug auf Akzeptanz, Machbarkeit, technologische Grenzen und regulatorische Einschränkungen? Der zweite Reflexionsworkshop in Belgrad konzentriert sich auf Indikatoren: Welche Indikatoren sind auf lokaler, welche auf nationaler Ebene relevant, welche sind allgemeine Schlüsselindikatoren? Der dritte Workshop wird ein 1,5-tägiger Szenario-Workshop in Paris sein, in dem es darum geht, wie Bürgerkonvente zu Klimaschutz und Anpassung in lokalen und interregionalen (europäischen) Kontexten angepasst werden können. Neben dem Beitrag zur inhaltlichen Entwicklung wird die Überarbeitung der Ergebnisse von TeRRIFICA durch die Stakeholder sehr geschätzt.

**Phase 2, die Phase des Kapazitätsaufbaus,** soll das eigene Wissen zu Themen der Klimawandelanpassung in ihrem Wirkungskontext reflektieren und Zukunftsvisionen für eine klimafreundliche Stadt oder Region entwerfen. Dies ist nur durch den Austausch von Wissen zwischen Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Kommunalverwaltung möglich. Während dieser Phase werden angepasste Schulungen, nationale Stakeholder-Workshops und Exkursionen angeboten.



**Phase 3, die Aktionsphase,** wird Möglichkeiten ausloten und Zukunftsvisionen einer Klimalandschaft im Jahr 2030 entwickeln. Es geht darum, die Handlungsmöglichkeiten zu nutzen, die von verschiedenen Akteur\*innen in den Pilotstädten und -regionen und darüber hinaus vorgeschlagen werden. Diese Zukunftsvisionen werden auch Methoden und Szenarien liefern, die in anderen Regionen eingesetzt werden können.

Internationale Reflexionsworkshops, nationale Beratungen und Sommerschulen bieten Möglichkeiten, sich innerhalb und auch zwischen verschiedenen europäischen Ländern auszutauschen und Unterschiede zwischen

den Ökosystemen und in den verschiedenen Ländern zu diskutieren, werden sicherlich als äußerst aufschlussreich und wertvoll für die Information der jeweils eigenen regionalen Praxis empfunden.

## Die Pilotregionen – eine faszinierende kulturelle Mischung

Die Pilotregionen wurden sorgfältig ausgewählt, um ein aussagekräftiges Panorama der zukünftigen lokalen Anpassbarkeit der Ergebnisse, Maßnahmen, Aktionen, Empfehlungen und aller Ergebnisse des TeRRIFICA-Projekts zu erstellen. Jede Region oder Stadt hat ihre eigenen Merkmale und Besonderheiten, die relevante Aspekte zur Gesamtlandschaft des Projekts beitragen. Im Hinblick auf die Umsetzung und die zukünftige Reichweite dieses Projekts ist eine maßgeschneiderte Agenda für jede Region mit ihren individuellen Interessengruppen für den Erfolg unerlässlich. TeRRIFICA arbeitet in Ballungsräumen wie Barcelona, in Haupt- und Großstädten wie Belgrad, Posen und Minsk, in der Agrarregion Vechta und Cloppenburg sowie in ländlichen Regionen wie der Bretagne, der Normandie und dem Pays de Loire mit gewissen geografischen und klimatischen Ähnlichkeiten (Spanien-Serbien, Polen-Belarus, Frankreich-Deutschland). Die Unterschiede im wissenschaftlichen Potenzial und der Infrastruktur der Länder sowie unterschiedliche Transformationsstadien werden die Aktivitäten von TeRRIFICA beeinflussen. TeRRIFICA wird vom Austausch zwischen verschiedenen Kulturen profitieren und ihre Werte und Unterschiede werden bei der Beschreibung von Ergebnissen und Auswirkungen berücksichtigt.

Der regionale Fokus von TeRRIFICA hat eine Reihe spezifischer Ziele:

- Bürger\*innen in den Agenda-Setting-Prozess zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels in den Institutionen und Regionen mit einzubeziehen
- Pläne zur Anpassung an den Klimawandel zu entwickeln, die zu institutionellen und administrativen Änderungen im territorialen Kontext führen werden
- Instrumente für administrative Innovationen und Entscheidungsfindungsprozesse für den Klimawandel zu schaffen
- Gemeinschaftlich entwickelte Projekte in den Pilotregionen umzusetzen, einschließlich der Förderung und Weiterentwicklung von Co-Creation-Methoden, um unter anderem die Nachhaltigkeit der Projektmaßnahmen sicherzustellen. An den Projekten werden verschiedene Interessengruppen beteiligt sein: Wissenschaftler\*innen, Organisationen der Zivilgesellschaft, Unternehmen und politische Entscheidungsträger\*innen.
- Konkrete Maßnahmen (Pilotprojekte) zu entwickeln, zu testen und zu bewerten, die sich auf die Eindämmung von und die Anpassung an den Klimawandel auf der Ebene der Begünstigten und im territorialen Kontext konzentrieren.

Die Aktivitäten von TeRRIFICA sollen schließlich zu einer besseren Einbeziehung von RRI in regionalpolitische Kontexte zu Herausforderungen des Klimawandels führen und das RRI-Umfeld für die Gesellschaft integrativer machen.